

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 127.

Halle, Freitag den 4. Juni
Hierzu eine Beilage.

1858.

Deutschland.

Berlin, d. 2. Juni. Wie mehrere Blätter von hier gefahren wird, hat das vereinigte Bortum der Geheimen Medizinalräthe Romberg und Freirich, wie der königlichen Leibärzte in Betreff der dem Könige anzurathenden Sommerfrucht zunächst für einen längeren Aufenthalt in Zegernsee entschieden. Obgleich die Mittheilung der „Köln. Ztg.“ über eine Kundgebung des Prinzen von Preußen hinsichtlich der bevorstehenden Wahlen von offiziöser Seite demittirt wird, so meint das genannte Blatt dennoch, daß diese Dementis schwerlich den Kern der Sache treffen, da dieselben offiziellen Berichterstatter meldeten, daß der Minister des Innern sich mit Abbestellung der Uebelstände beschäftigte, über welche bei den letzten Wahlen geklagt worden sei. — Daneben bestätigt die „Berliner Revue“, das Organ der Kreuzzeitungsmänner par excellence — welche äußerlich über die Kundgebung Sr. Königl. Hoheit sehr erfreut zu sein scheint — aus eigenem Wissen, daß der Prinz Stellvertreter gelegentlich der Rübensteuer-Verhandlungen des vorigen Landtages Anlaß genommen hat, die Freiheit der Abstimmungen ausdrücklich anzuerkennen und das Disciplinar-Gebiet des Beamten-Geheimschafts von der parlamentarischen Arena zu trennen. Sie hat in Erfahrung gebracht, daß Sr. Königl. Hoheit einem höheren Verwaltungsbeamten, der zugleich Abgeordneter war und sich in seinem Gewissen verpflichtet fühlte, gegen die Regierungs-Vorlage zu stimmen, und dies auch vorher dem Prinzen freimüthig erklärt hatte, nach erfolgter Abstimmung sein Bildniß, begleitet von einem gnädigen Handschreiben, verehrte. Der Sinn dieses Königl. Geschenkes leuchtet Jedem ein.

Die Stelle eines Landesgroßmeisters der großen Landesloge hierseits, welche eine Reihe von Jahren der verewigte Geheimrath Dr. Busch bekleidete, ist jetzt durch Wahl auf den Geh. Rechnungsrath Klemm übergegangen. An dem Wahlacte, der gestern stattfand, nahm, wie die „Zeit.“ hört, auch Sr. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm Theil.

Von Pommerischen Kirchenpatronen war vor einigen Monaten dem evangelischen Oberkirchenrathe eine Eingabe um Schutz des lutherischen Bekenntnisses eingereicht worden, worin vorfellig gemacht wurde, daß aus dem Mangel eines solchen Schutzes (Union) sich alle Uebel der Gegenwart herschrieben: Auswanderungen guter Unterthanen, Austritte bewährter Geislichen aus der evangelischen Kirche u. s. w., und die Bittsteller legten auch ihrerseits einen nicht geringen Nachdruck auf die Schmälerung ihres Amtes als Patronen und machten geltend, die Union sei ohne Zuziehung der Pommerischen Stände eingeführt worden. Dem Vernehmen nach ist den Petenten eine Antwort zu Theil geworden, in der sie über ihre gänzlich verfehlten Auffassungen belehrt werden, woraus sich von selbst ergibt, welchen Standpunkt die Antwort einnimmt.

Der Mangel an gesetzlichem Schutze den Eisenbahnen gegenüber, wenn es sich von dem Verlusse oder der zu späten Ablieferung der ihnen zum Transport anvertrauten Waaren handelt, ist Gegenstand vieler Beschwerden des Handelsstandes gewesen. Bekanntlich wird auch durch das neue deutsche Handelsrecht hierin eine Umgestaltung angebahnt, indem dasselbe die Eisenbahnen jedem Fuhrunternehmer gleichstellt. Wie der „Köln. Ztg.“ von hier geschrieben wird, wird aber sicherem Vernehmen nach gegenwärtig schon an betreffender Stelle für Preußen ein Gesetz vorbereitet, wodurch die in den Eisenbahn-Reglements enthaltene beschränkte Entschädigungspflicht eine erhebliche Ausdehnung im Interesse des Publikums erleiden soll.

Nach der „Bl.“ u. „Z.“ ist den vielseitig an die Regierung gerichteten Anträgen, den Eingangszoll für englische Steinkohlen bei dem Bezuge per Eisenbahn mit dem Zollfusse gleichzustellen, welcher bei dem Wassertransport entrichtet wird, jetzt stattgegeben. Gegenwärtig beträgt derselbe per Arc 1 Gr. 3 Pf., bei dem Bezuge auf dem Wasserwege 4 Pf. für den Centner. Vom 15. d. Mts. ab soll der Zollfuss für Kohlen, die auf der Berlin-Hamburger Bahn von dem Auslande eingeführt werden, gleichfalls nur 4 Pf. betragen.

Die österreichische Postverwaltung hat der diesseitigen die Mittheilung gemacht, daß ihre Gewährleistung für Poststücke, welche durch die Lloyd-Gesellschaft nach dem Oriente befördert werden, nicht weiter als bis zur Uebergabe an die Dampfschiffe, gegeben werden könne. Auch übernehme der Lloyd nicht die Verpflichtung zur Sicherstellung gegen Seegefahr. Wolle der Versender sein Eigenthum in Assuranz geben, so müsse dies ausdrücklich gefordert werden.

Den „Hamb. Nachr.“ wird geschrieben: „In bundestäglichen Kreisen beschäftigt man sich mit verschiedenen dringenden Verbesserungen im Deutschen Militärwesen. Es ist dieses zuvörderst die Herstellung einer größeren Einheit in den Bundeskontingenten. Als die ersten Anforderungen für diesen Zweck bezeichnet man die Einführung eines gleichen Dienst- und Exercierreglements, gleicher Signale für den Garnison- und Felddienst, gleicher Gradabzeichnungen und Benennungen für alle Offizier- und Unteroffizierchargen, und gleiches Kalibers für Geschütze und Gewehre, so daß sämtliche Munition in größeren gemeinschaftlichen Arsenalen gefertigt und in gemeinsamen Munitionskolonnen in das Feld nachgeführt werden könne. Sodann glaubt man auch verlangen zu können, daß alle Deutschen Kontingente, die außer Stand sind für sich eine selbstständige Brigade zu bilden, bisweilen in den Bundesfestungen Mainz, Rastatt, Luxemburg und Ulm mitgarnisoniren, da dieses einen regeren militärischen Geist unter den betreffenden Kontingenten wecken würde, von denen sonst selbst die Offiziere nicht selten die Aussicht haben dürften, ihr ganzes militärisches Leben nur in den Städten ihres Miniaturvaterlandes zuzubringen. Endlich hält man für die letzten drei Deutschen (aus mehreren Kontingenten kombinierten) Armeekorps eine gemeinsame Schule oder Akademie für ihre General-Staffoffiziere notwendig.“

Hannover, d. 31. Mai. In fortgesetzter Berathung der Polizeistrafvorlage genehmigte die zweite Kammer heute die übrigen Theile des bereits mitgetheilten weitestgehenden ministeriellen Antrages. — Ueber die Bestrafung durch Peitschenhiebe, die nach unsern polizeilichen Bestimmungen rückfälliglich gewisser Klassen polizeilicher Deliquenten noch Rechtsens ist, erhob sich eine kurze Debatte, natürlich fand diese Strafmass auf der ministeriellen Seite warme Vertheidiger. Albrecht, der sich lebhaft gegen die Strafmass aussprach, fand es in jedem Falle sehr bedenklich, den Verwaltungsbeamten die Peitsche in die Hand zu geben. — Die Wähler aus dem Landdrostei-Bezirk Hildesheim, welche neulich an ihre Vertreter in der Kammer ein Misstrauensvotum erließen, entgegengen heute in einer öffentlichen Erklärung auf die mehrfachen Angriffe der offiziellen Zeitung und verwahren sich nachdrücklich gegen jede Verkümmernng des Rechtes, ihren Vertretern in den Kammern die Meinungsäußerung der Wähler zukommen zu lassen.

Hamburg, d. 31. Mai. In voriger Woche ist endlich das Gesuch der hiesigen Baptisten, deren Zahl man auf 5-600 schätzt, eine vom Staate anerkannte Gemeinde zu bilden, gewährt worden. Nach zweijährigen Anstrengungen ist es ihnen gelungen, das betreffende Senatsdekret zu erwirken, nur dürfen sie keine Kaufhandlungen im Freien verrichten. (N. 3.)

Frankreich.

Paris, d. 1. Juni. Zum Donnerstag oder Freitag erwarten Baron Hübnert und Lord Cowley neue Instruktionen in Betreff der Donau-Fürstenthümer; die Konferenzmitglieder können alsdann am Sonnabend wieder Sitzung halten. — Wie dem „Pays“ mitgetheilt worden war, sollten schon am 1. Juni in Konstantinopel die Bevollmächtigten zur Schlichtung der montenegrinischen Frage zusammentreten. Dem „Nord“ wird jedoch von hier geschrieben, die Sache sei bei Weitem noch nicht bis zu Eröffnung der Sitzungen in Konstantinopel vorgeschritten, obgleich in der offiziellen Welt allgemein der Wunsch gehegt werde, die Angelegenheit so schnell wie möglich abgethan zu sehen. Die Polemik der hiesigen Korrespondenten des „Nord“ gegen die österreichische Regierung, der Hohn, mit welchem die Porte behandelt wird, und die schamlose Art und Weise, wie man die eze-

nagorischen Brutalitäten theils zu läugnen, theils zu beschönigen und für glühende Vaterlandsliebe und christlichen Unabhängigkeitsfinn auszugeben sucht, kurz, das ganze Gebahren, mit welchem der Montenegro gewirkt wird, ist wenig geeignet, bei Oesterreich und der Porte die Liebe zum Frieden und zum raschen Nachgeben zu befördern. Dieses ungewöhnlich laute Lärmgeschlagen der russisch-französischen Diplomatie soll die Schlappe, die man in der so laut und so stolz angekündigten Verschmelzung der Donau-Fürstenthümer erlitten hat, verdecken; die öffentliche Meinung Europa's hat aber längst die Unsicht gemerkt. — Wie man vernimmt, will Frankreich, daß die Porte ihre Zustimmung zur Vergrößerung Montenegro's gebe, ohne daß daselbe die Oberherrlichkeit der Porte anerkenne, während die Porte sich nur nach geschehener Anerkennung ihres Ober-Hoheitsrechtes zur Abtretung des streitigen Bezirkes verstehen will. Rußland ist natürlich der Ansicht Frankreichs. — Trotz des angeblich beruhigend wirkenden zweiten Rundschreibens des Generals Espinasse über die Sopsitiengüter fährt die Verwaltung in energischer Weise fort, ihren Willen durchzusetzen, und die Maßregeln gegen Widerstrebende vernehmen sich täglich. So sind wieder mehrere Gemeinderäthe aufgelöst und Maires abgesetzt worden. — Die gegen die brüsseler „Independance“ ergriffene Maßregel wird bald aufgehoben, vereinzelt dazuführen. Man geht, wie der „Köln. Ztg.“ geschrieben wird, sehr ernstlich mit Unterdrückung der „Times“ und — erschrecken Sie nicht — der „Kölnischen Zeitung“, so wie aller der auswärtigen Blätter um, welche sich durch Opposition gegen die hiesige Regierung bekümmern. Wie es heißt, werden die „auführischen“ Artikel dieser Blätter hier überseht, durch Autographie vervielfältigt und in den Provinzen verbreitet. Dieser Propaganda will man die Quelle abschneiden. Wie gegen diese Nachricht, bemerkt die „K. Ztg.“, ohne bis jetzt daran zu glauben. Durch eine solche Maßregel würde die kaiserlich-französische Regierung sich selbst ungleich mehr Schaden thun, als den auswärtigen Blättern.)

Großbritannien und Irland.

London, d. 2. Juni. (Tel. Dep.) In der gestrigen Sitzung des Unterhauses erklärte Unter-Staatssecretair Figgerald, der Admiral des in den mexikanischen Gewässern befindlichen Geschwaders habe Ordre, jede Kollision mit amerikanischen Schiffen zu vermeiden. Die von Robuch gestern angekündigte Motion in Betreff des Suezkanals kam zur Diskussion. Für dieselbe sprachen Gibson, Gladstone und Russell; dagegen Palmerston und Disraeli. Letzterer versicherte, daß Frankreich die Kanalfrage niemals entschieden bestritten habe, während die Porte und Oesterreich gegen das Projekt seien. Die Motion wurde schließlich mit 290 gegen 62 Stimmen verworfen.

Türkei.

Der Pariser „Moniteur“ vom 2. d. M. veröffentlicht ein Schreiben des Fürsten Danilo an den französischen Consul, in welchem die stattgehabten Operationen erläutert werden, um zu beweisen, daß Hussein Pascha das Durchpassiren Delarues benutzen wollte, um seine schwieriger gewordene Stellung zu räumen, und zwar ungeachtet der Warnung Delarues. Das Schreiben schließt damit, daß den Montenegroinern trotz ihres Sieges das Ueberschreiten der Grenzen verboten worden sei. Der Fürst habe die Hälfte der Herzegovina ohne Schwerdtstreich erobern können, habe sich aber den Wünschen des Kaisers Napoleon, auf den er seine Hoffnung gesetzt habe, gefügt.

Ueber den Sieg der Montenegroinern am 13. Mai läßt sich die Agrarzeitung aus Cattaro folgendes Näheres melden: „Sieben Kanonen und eine Haubitze, 960 Pferde, 8000 Gewehre und eine große Menge von Munition, Proviant, Artamatur und sonstigen Kriegsgeschützen fielen den Montenegroinern in die Hände. Die Türken hatten im Ganzen 7500 Tode, was nicht übertrieben erscheint, wenn man erwägt, daß die Montenegroinern auch jenen Gefangenen, welche die Waffen gestreckt, die Köpfe abschnitten. Die Montenegroinern zählten mehr als 400 Tode und Verwundete. Grahovac bietet in Folge so vieler Leichname einen schauerhaften Anblick, und Niemand denkt daran, dieselben zu begraben. Korenic wurde von den Montenegroinern in Brand gesteckt.“

Ostindien.

Aus den neuesten amtlichen Depeschen (datirt Bombay vom 9. Mai) geht hervor, daß in Kudh eine Anzahl Grundherren ihre Unterwerfung angezeigt haben, während andere noch den Kampf fortsetzen. Einer von ihnen schlug General Walpole's Angriff auf sein Fort zu Rowas (auch Rusa genannt) am 15. April ab und tödtete dabei den Engländern 4 Offiziere und 160 Mann. Die Engländer mußten sich zurückziehen, aber auch der Feind räumte das Fort. Von da zog General Walpole nebst zwei anderen in stetem Gesecht vordringenden Colonnen (Oberst Jones, General Penny) weiter auf Bareilly in Kobiland, welches etwa am 10. Mai berannt werden sollte. Am 22. April lieferte er ein siegreiches Gefecht bei Ramgange, besetzte die Brücke von Allghay und vereinigte sich am 27. April mit dem Oberbefehlshaber Sir Colin Campbell in Fut-tigaur. Die Leute, welche die Stadt verlassen hatten, sah man zurückkehren, als die Heräulen gegen Kumtis vormalisirten. Einige Tage später, am 2. Mai, verfolgte General Penny in der Nähe derselben Stadt die Rebellen in einen Hinterhalt bei Kuporal und wurde erschlagen; seine Truppen jedoch schlugen den Feind aufs Haupt. Wie die Heere nach Rohuland vorrückten, flohen der Moulvie von Kudh und seine Anhänger nach ihrer Heimath zurück. In Bareilly war auch Rena Sahib. — Südlich von Kudh, im Caunpur, Calpi und

Bandelkand-Bezirke hatten die Rebellen wieder freies Schalten. — Ganz im Nordwesten, im Pendschab, war Musulabat abermals bedroht worden. Die Streitmacht unter General Sir Sidney Cotton hat am 25. April Tania angegriffen und niedergebrannt. Der Rebellenhäuptling des genannten Ortes litt großen Verlust an Vermögen; ungefähr 20 seiner Anhänger wurden getödtet oder verwundet. Wer die Rebellen hier sind, die sonst treuen Siths oder die schon mehrfach unruhigen Afghanen und Beluchsen, wird nicht gemeldet. — Stromabwärts und zur Ebene ist der Insurgentenführer Kuer Singh noch immer auf demselben Plage, wo er schon vor einem Jahre hin- und hergeschickt wurde. Obwohl vom Brigabier Douglas sehr verfolgt, überschritt er mit ungefähr 2000 Rebellen am 5. April den Ganges und erreichte Juggdespore (bei Patna, an der Grenze von Bengalen) am 22. Am nächsten Tage folgte der von Arrah vorgerückte Capt. Legrand mit 250 Europäern, 150 Sikhs und 2 Haubigen dem Feinde in das Dhongle (Waldbüsch) und wurde geschlagen — 133 Mann und 3 Offiziere wurden getödtet, unter Letzteren Capitain Legrand selbst. Die Kanonen gingen verloren. (Gerüchtsweise wird gemeldet, daß auch Kuer Singh an erhaltenen Wunden gestorben sei.) Nördlich davon, bei Sorodpur, das die nach Haus abziehenden Gurkas nun ganz verlassen haben, dauerte ebenfalls der Kampf fort. Die Dörfer in diesen Gegenden hielten zu den Insurgenten, welche von Oberst Rowcroft am 17. bei Amorha mit einem Verlust von 100 Mann geschlagen wurden. Capitain Peel, der jüngste Sohn Sir Rob. Peels und Commandant der Matrosen-Brigade, ist in Caunpur an den Blättern gestorben.

China.

Ueber die Beziehungen zu China bemerkt die „Times“: „Es ist jetzt gewiß, daß unser Zwist mit dem Kaiser von China mit dem Falle Cantons und der Befangenehmung Jeh's seine Lösung nicht gefunden hat. Schon früher wußten wir, daß Lord Elgin, nachdem die Autorität des im Süden gebietenden Manbarinen vernichtet war, seine diplomatische Thätigkeit nach Norden kehren wollte. Die so eben eingetroffene Post bringt Nachrichten bis zum 3. April und wir ersahen daraus, daß unser energischer Gesandter den Admiral überholt, einen Casus belli mit dem Hofe von Peking hergestellt, den Kaufleuten von Shanghai seine Politik auseinandergesetzt, die Paar in den nördlichen Gewässern befindlichen Schiffe gesammelt und sich mit einem kleinen Geschwader, kaum größer, als es sich für einen angesehenen Gesandten als Leibgarde geziemen würde, gerüstet hatte, in den Golf von Pechelli einzulassen, die nach Peking segelnden Reiz-D'Schunken aufzufangen und wo möglich bis zu der großen Stadt Finsing vorzudringen.“ Die „Times“ meint, das Einlaufen in den seichten Golf von Pechelli sei gar keine leichte Sache, und der Tiefgang der gegenwärtig in den chinesischen Gewässern befindlichen englischen Kriegsschiffe sei für ein solches Unternehmen zu groß.

Amerika.

New-York, d. 18. Mai. Aus Utah (Zutah) erfährt man, daß Gouverneur Summing, Oberst Cane und andere Commissäre der Vereinigten Staaten sich nach der Stadt am großen Salzsee begaben, um mit den Mormonen zu conferiren, die ihnen einen freundlichen Empfang bereiten und zum weiteren Rückzuge nach den „Weißen Bergen“ gefügig sein sollen.

Durch die Aufnahme Minnesotas wird die Zahl der Unionsstaaten auf 32 gebracht. Der neue Staat ist größer als Kansas, welches wieder größer ist als Großbritannien. Das neue Territorium, welches im Südosten von Kansas organisirt wird, übertrifft Frankreich an Umfang. Solche Vergleiche lassen den außerordentlichen Wachsthum der Vereinigten Staaten in die Augen springen.

Nachrichten aus Halle.

Unser benachbartes Bad Wittekind mit seinen geselligen Anlagen ist auch in diesem Jahre wieder der freundliche Sammelplatz für viele seiner Verehrer von nah und fern. Das Badejahr ist mit dem 15. Mai eröffnet worden, und obgleich die unfreundlichen Maitage zum Badeleben nicht eben besonders einladen, zeigt doch die erste Ausgabe der Badeliste 53 Nummern mit 80 Personen, welche zum Theil aus weiter Ferne herbeigeilt sind, um an der Quelle des Wittekinders Brunnens Befreiung von ihren Leiden oder Vinderung ihrer Schmerzen zu trinken, oder im Verkehr mit der schönen Natur und mit gleichgesinnten Badegästen Erheiterung der Seele zu finden. Die innere Einrichtung und Verwaltung, so wie die Umgebungen des Bades tragen dazu das ihre reichlich bei. Von Jahr zu Jahr vermehren und vervollkommen sich die Annehmlichkeiten. In dem sonst so stillen kleinen Thaleinschnitte am Fuße des geschichtlich denkwürdigen Giebichensteiner Bergschloßes bedecken sich die Hügel und Abhänge mit gefälligen Landhäusern und reizenden Gärten und mit den Privatunternehmern wetteifert die Gemeinde Giebichenstein in Herstellung bequemere Wege und gesälliger Anpflanzungen. Deshalb dürfen wir hoffen, daß mit der Zunahme des Anbaues und der Verschönerungen auch der Besuch des Bades wachsen und gedeihen werde. Und je mehr sich der Gäste um den Brunnen sammeln, desto lebendiger und ergiebiger schüttet die Quelle, so daß Niemand Ursache hat, zu besorgen, er könne den Wittekindbrunnen bis auf den letzten Tropfen austrinken, wenn der Drinker nicht etwa aus dem Geschlechte jenes Riesen ist, den die Sage das ganze Mittelmeer auf Einen Zug austrinken ließ. Vor solchen Wasserriesen ist die Quelle des Wittekind doch vorläufig wohl sicher.

Eröffnung des Friedrich-Wilhelms-(Schlacken-)Bades bei Hettstädt, (im Mansfelder Gebirgs-Kreise).



Am 1. Juni c. beginnt die diesjährige Saison des **Friedrich-Wilhelms-(Schlacken-)Bades bei Hettstädt** im Mansfeldischen. Das Bad, dessen Wirkungen wesentlich bedingt werden durch seinen Gehalt an gelöster Kieselsäure, Schwefelwasserstoff und durch seine latente Wärme, hat sich besonders erfolgreich gezeigt gegen die verschiedenen Formen des eingewurzeltten **Rheumatismus**, gegen **Lähmungen, Schwächezustände** (nach Wochenbetten, langdauerndem Stillen, schweren Krankheiten, Ueberanstrengungen und Ueberreizungen des Körpers und Geistes etc.), gegen **hysterische und hypochondrische Zustände** und gegen **Hautausschläge**.

Ein gut eingerichtetes Dampfbad, Fichtennadel- und alle andern Arten künstlicher Bäder, sowie eine Niederlage der verschiedensten natürlichen und künstlichen Mineralwässer, vervollständigen den Heilapparat. Der Aufenthalt in der freundlich gelegenen Bergstadt **Hettstädt** ist angenehm und billig und die nächsten Eisenbahnhaltstationen Halle und Bernburg sind auf chausseierten Strassen in wenigen Stunden zu erreichen. Wohnungsbestellungen wolle man dem unterzeichneten Besitzer des Bades bald gefälligst aufgeben.

HETTSTAEDT, im April 1858.

HEDDRICH,
Bürgermeister.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Rechnungs-Abschluss von 1857.

Grundkapital	Thlr. 3.000.000. —
Prämien u. Zinsen-Einnahme für 1857 (excl. der Prämien für spätere Jahre)	1.721.385. 22
Prämien-Reliquien	2.542.947. 6
	Thlr. 7.264.332. 28
	859.562.539. —

Ver sicherungen in Kraft während d. J. 1857.

Salle, den 30. Mai 1858.

Der Haupt-Agent Ehrenberg,

Reg.-Assessor a. D.,

zugleich im Namen der folgenden Herren Agenten:

in Aisleben a/S. Hr. Kaufm. G. D. Werner,
 = Arttern Hr. Kaufmann B. Bieber,
 = Bitterfeld Herr Secretair C. Scheibe,
 = Bölloda Herr Secretair S. Gottschalk,
 = Cönnern Herr Kaufm. Adalbert Vossier,
 = Delitzsch Herr Kaufm. J. C. Ziemann,
 = Düben Herr Kaufm. C. Jauchnick jun.
 und Herr Stadtsecretair C. F. Glitzsch,
 = Eckartsberga Hr. Rfm. J. L. Schneider,
 = Eilenburg Hr. Kaufm. Rud. Trinitzsch,
 = Eisleben Hr. Rfm. Theod. Seehausen,
 = Freyburg a/U. Hr. Kaufm. Carl Meitz,
 = Gerbstädt Herr Kaufm. C. F. Sander,
 = Gräfenhainichen Hr. Rfm. D. Richter,
 = Heeringen Herr Rathshausmeister Carl Landes,
 = Helldringen Hr. Rfm. C. G. Vorbeer,
 = Hettstädt Herr Kaufm. A. Dammann,
 = Kayna Herr Gasthofsbesitzer G. Beer,
 = Kemberg Herr Kaufm. F. D. Sagner,
 = Kösen Hr. Kaufm. C. W. Starck & Co.,
 = Landsberg Hr. Dr. Thob. Rector emer.,
 = Laucha Herr Apotheker Feistkorn,
 = Lauchstädt Hr. Magistr. Exped. A. Gutke,

in Löbejün Hr. Privatsecretair A. Kleinholz,
 = Lützen Herr Detonon A. J. Guichard,
 = Merseburg Hr. Rfm. C. W. Klingebell,
 = Mücheln Herr Secretair A. Richter,
 = Naumburg Herr Kaufmann S. C. Sabermeyer,
 = Nebra Herr Kaufmann C. W. Kabisch,
 = Osterfeld Herr Thierarzt Carl Nauch,
 = Pretzin Hr. Kaufm. Carl Schlipphacke,
 = Querfurt Hr. Kaufm. Albert Müller,
 = Rossla a/H. Hr. Kaufm. F. A. F. Fischer,
 = Sangerhausen Herr Amtsrichter A. Steinacker,
 = Schleuditz Hr. Rfm. Wilh. Schroeter,
 = Schmiedberg i/S. Hr. Auct.-Commis. F. C. Schmidt,
 = Teutschenthal Hr. Rfm. Carl Brandt,
 = Torgau Herr Kaufmann J. C. Zahn,
 = Weissenfels Hr. Poliz.-Secret. Enderes,
 = Wettin Herr Kaufmann Wilh. Ulrich,
 = Wittenberg Herr Gasthofsbesitzer C. F. Wilsing,
 = Zeitz Hr. Kaufm. Brenner & Vordorf,
 = Zörbig Herr Postexpediteur Blüthgen.

Wegen Aufgabe meines hiesigen Geschäfts ersuche ich hiermit alle Diejenigen, welche an mich noch Zahlungen zu machen haben, mich bis 25. d. Monats zu befriedigen, oder wegen ihren Rückständen mit mir Rücksprache zu nehmen. Im Unterlassungsfalle werde ich alle dieselben ohne Weiteres gerichtlich eintreiben.

Halle, d. 3. Juni 1858.

J. G. Hesse.

Meine Wohnung ist vom 1. Juli ab Martinsgasse Nr. 19.

J. G. Hesse.

In einer Provinzialstadt der Provinz Sachsen sucht ein kinderloser Kaufmann in Folge Einrichtung eines Asten Material- und Tabacksgeschäfts einen Associé mit einem disponiblen Vermögen von mindestens 700 Rthl., welche jedoch zur 1sten Hypothek eingetragen werden können. Bis jetzt machte das Geschäft in jährlichen Umsatz von 7000 bis 8000 Rthl. Hierauf reflectierende junge unverheirathete tüchtige Kaufleute ein detail erfahren auf portofreie Anfragen die Adresse bei Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Ein tüchtiger Gärtler-Gehülfe findet dauernde Arbeit bei **C. Kaiser**, Gärtlermstr. in Eisleben.

8 Schock langes Roggen-Stroh ist zum Verkauf in Fröschnitz bei **Ferd. Dohle**.

In der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle ist zu haben:

Der vollkommene Zerstörer

aller schädlichen Insekten, Vögel und vierfüßigen Thiere, oder vielfach geprüfte praktische Anweisungen, diese Thiere auf die einfachste und sicherste Weise zu vertreiben, zu fangen und zu tödten.

Von **C. D. Schmidt**. Preis 10 Sgr.

Ein unverheiratheter Hausknecht findet zum 15. Juli c. eine Stelle bei **Halle**. **Otto Thieme**.

Eine ganz neue starke Walze ist zu verkaufen Nr. 9 in Beelen a/E.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Neue Mentoner Citronen

empfang.
Große frische Mess. Apfelsinen empfangen morgen wieder einen Transp., offerire in Kisten und auszugsähst billigst.
Julius Riffert.

Ein Pöfchen getrocknete **Ameiseneier** erhalten. **W. C. Schmidt** am Leipz. Thor.

Frischer Kalk täglich zu haben bei **Louis Kefse**.

Messinaer Apfelsinen, schöne süße Frucht, erhibt nochmals einen Transport.
J. Kramm.

Fetten ger. Rheinlachs empfing und empfiehlt **J. Kramm.**

Paradies. Heute Freitag den 4. Juni **Concert**.

Anfang 7 Uhr. **C. John**, Stadtmusikdirector.

Zum Scheibenschießen, Kalbausregeln und zum Ball Sonntag den 6. d. M. ladet freundlichst ein **Kleppig** in Zwenndorf.

Einladung zum Königschießen. Zu unserm diesjährigen Königschießen, welches zum 27. Juni er. festgesetzt ist, laden wir hierdurch alle unsere auswärtigen Freunde ergebenst ein.

Zugleich verfehlen wir nicht mit anzuzeigen, daß die Musik dabei von dem Stadstrompeter des Königlichen Hochlöblichen 10ten Husaren-Regiments, Herrn **Münter**, übernommen, welcher an jedem Tage Nachmittags **Concert**-Musik aufführen wird.

Der Vorstand der **Schützen-Compagnie** zu Rothenburg.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige. Nach längeren Leiden hat gestern unsere gute Mutter und Schwiegermutter, Frau **Dorothea** verm. **Küber** in Leipzig, welche Erauerbotschaft wir den zahlreichen Freunden der Verstorbenen nur auf diesem Wege anzeigen. Halle, d. 3. Juni 1858.

Alb. Jensch und Frau.

Bei meiner Befegung von Halle den nach Gröbers sage ich allen lieben Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.
Wienecke,
 Chauffee-Aufscher.

Aus der Provinz Sachsen.

Hohenmölsen, d. 31. Mai. Der heute hier abgehaltene Viehmarkt war wieder sehr belebt, indem bei der städtischen Einnahme 483 Stück Rinder schöner Qualität, 30 Stück Pferde, 208 Stück Läufer und 622 Stück Saugschweine als zum Verkauf anberbracht angemeldet wurden. Rinder und Schweine wurden zu hohen Preisen rasch verkauft, nur wurde der lebhafteste Geschäfts-Verkehr schon Vormittags um 11 Uhr durch einen starken Gewitterregen gestört.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 2. bis 3. Juni.
Kronprinz: Hr. Pr.-Lieut. v. Lieber, Hr. Gen.-Major v. Herwarth u. Hr. Gutsch. Brunde a. Magdeburg. Die Hrn. Kaufm. Hoppe, Garde u. Löwe a. Leipzig. Hr. Ger.-Rath Dr. Jaffe m. Fam. a. Eilenburg. Hr. Graf v. Bernstorff m. Gef. u. Dienerschaft. a. Hannover. Hr. Rittergutsbes. Frhr. Baron v. Rothkirch u. Zrag a. Bontenau. Hr. Kaufm. Kaiser a. Glesnach. Hr. Geh. Reg.-Rath v. Rosenhoff a. Erfurt. Hr. Hauptm. v. Golz a. Merseburg. Hr. Refer. Löwe a. Gommig. Hr. Musik-Dir. Spielhagen a. Leipzig.
Stadt Zürich: Hr. Graf v. d. Riegeln m. Diener a. Warschau. Hr. Amtm. Schott a. Odersheim. Hr. Rath Langbaum a. Meiningen. Die Hrn. Kaufm. Hammer u. Cohn a. Berlin, Kahler a. Magdeburg, Serre u. Lindgens a. Köln, Müdenberger u. Conrad a. Leipzig.
Goldner Ring: Frau Rittergutsbes. v. Krosigk a. Mörsch. Die Hrn. Kaufm. Krefstein m. Gem. a. Grefsenberg, Gendler a. Hannover, Lichold a. Göllich, Meffert a. Wörschburg. Hr. Amtsverwalter Schwabe a. Brodh. Hr. Lechnitzer Kleinshmidt a. Dresden. Hr. Staatsrath Carnot a. Petersburg. Hr. Fabrik. Zeisner a. Braunschweig.
Goldner Löwe: Die Hrn. Kaufm. Fuhs a. Berlin, Schredenberger a. Leipzig, Jely a. Hannover, Stolze a. Bremen. Die Hrn. Fabrik. Reinhardt u.

Kirchner a. Dresden. Hr. Gutsch. Dahlenburg a. Langenhagen. Hr. Stud. theol. Brinde a. Berlin. Hr. Regoz. Geseaux m. Fam. a. Paris. Hr. Amtm. Walter a. Potsdam.
Stadt Hamburg: Frau Gontjmann a. Sangerhausen. Die Hrn. Kaufm. Rosom a. Rade v. Wald, Billkenning a. Bremen, Hildebrand a. Braunschweig. Hr. Schichtmstr. Stollberg a. Blüh. Hr. Bergw. Dr. Meiner a. Keurode. Hr. Gutsch. Bultenberg a. Königsberg. Hr. Rent. Rabenberg a. Waltershausen. Hr. Dr. med. Hülstly a. Berlin. Hr. Reg.-Rath Dahlke a. Hamburg.
Schwarzer Bär: Hr. Instrumentm. Jermann a. Gelfstädt. Hr. Partik. Denoyer a. Berlin. Hr. Kaufm. Vorcher a. Jeddedia. Hr. Geschäftsw. Hädrich a. Reichenbach. Hr. Deton. Hoppe a. Wiedemar.
Drei Schwäne: Hr. Kaufm. Kopf a. Halle. Frau Ribbes a. Stettin.
Goldne Kugel: Hr. Dr. phil. Eberhardt a. Jena. Hr. Mühlbes. Dschak a. Berka a. S. Hr. Superint. Jorand m. Tochter a. Gramow. Hr. Grändler a. Seehausen. Hr. Rent. Mack m. Gem. a. Frankfurt a. M. Hr. Kaufm. Schlummer a. Berlin.
Magdeburger Bahnhof: Hr. Müller, Dir. d. Gesundheits-Gesellschaft-Manufaktur a. Berlin. Die Hrn. Dr. Schuart a. Königsberg, Maß a. Kalludor. Hr. Kaufm. Gocht a. Nachen. Hr. Geschäftsw. Schnell a. Dresden. Hr. Bild a. Weimar. Hr. Amfslag a. Raumburg.

Meteorologische Beobachtungen.

	2. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	334,30 Par. L.	334,25 Par. L.	334,46 Par. L.	334,50 Par. L.	
Dunstdruck	4,57 Par. L.	6,24 Par. L.	5,82 Par. L.	5,54 Par. L.	
Rel. Feuchtigk.	81 pCt.	62 pCt.	79 pCt.	74 pCt.	
Zustwärme	12,1 G. Rm.	19,6 G. Rm.	15,5 G. Rm.	15,7 G. Rm.	

Bekanntmachungen.

Bei dem Rittergute Storkewitz, zwischen Brehna und Delitzsch, ist von jetzt ab eine Haltekelle zur Aufnahme von Postreisenden hergestellt worden. Das Publikum wird von dieser Einrichtung hiermit in Kenntniß gesetzt.
Halle, den 3. Juni 1858.

Königl. Post-Amt.
Fesca.

Verkauf eines Mühlen-Grundstücks.

Wegen Ablebens des bisherigen Besitzers soll die bei Bitterfeld, Regierungs-Bezirk Merseburg, Provinz Sachsen, in fruchtbarer Gegend am Maude-Fluss, unmittelbar an der Chaussee und in größter Nähe des Bahnhofs der hier sich kreuzenden Berlin-Wittenberg-Halle-Leipziger und Dessau-Leipziger Eisenbahnen belegene, sogenannte „**Amts-Mulden-Mühle**“, schleunigst verkauft werden. — Diese Befugung besteht aus einem bequem eingerichteten Wohnhause und daran stehenden Mahlmühlengebäude, worin 1 amerikanischer und 6 deutsche Mahlgänge befindlich, einer Delmühle mit Walzen und Stampfen, einer bedeutenden Walk- und Wasch-Mühle neuester Construction, einer Schneide-Mühle, geräumigen Wirtschaftsbauwerken, Bier-, Gemüse- und Obstgärten, und gehören dazu ca. 100 Morgen schönes Auenfeld, sowie 20 Morgen Wiesen. Die Wasserkraft ist eine vortreffliche und die Lage der Bänderien der Errichtung neuer großer Werke zu Fabrik- u. Zwecken höchst günstig. Schon jetzt werden in den oberen Räumen des Hauptmühlengebäudes eine bedeutende Wollspinnerei, außerdem Rauch- und Tuchschermaschinen getrieben und ist dadurch noch auf viele Jahre contractlich ein nicht unbedeutender Pachtzins gesichert. Das lebende und todt Inventarium, ersteres an 4 Pferden und 18 Haupt Rindvieh, ist im besten Stande und kann, sowie die vorhandenen Vorräthe an Bau-, Schirr- und Brennholz ebenfalls mit überlassen werden. — Nähere Auskunft werden auf portofreie Anfragen die Herren **J. G. Stichel** zu Leipzig, **C. Schober** zu Halle a/S. und **C. Stange** zur Amts-Mulden-Mühle bei Bitterfeld erteilen, welcher Letztere zur Entgegennahme von Kaufgeboten ermächtigt ist. Sämmtliche Herren werden auf Verlangen gegen Entnahme der Copialien eine nähere Specification des Grundstücks und die jüngste Ertrags-Schätzung verabsolgen.

Solkauction.

Sonnabend den 12. Juni Mittag 1 Uhr sollen bei der Steinmühle eine Quantität pappelne Bohlen und Bretter, auch geschnittene eiserne Hölzer meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Die Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt

benachrichtigt hierdurch die Herren Landwirthe des Halle'schen Stadtkreises, daß sie die Prämien für diesen Kreis ermäßigt, resp. denen der Mansfelder Kreise gleichgestellt hat, und wird Versicherungsanträge gern entgegen nehmen. — Es beträgt demnach die Prämie auf 100 \mathcal{R} Versicherungs-Summe:

- 18 $\%$ für Halm- und Hülsenfrüchte, Gemenge und Futterfrüchte,
- 34 $\%$ für Delfrüchte, auch Runkelrüben, und
- 68 $\%$ für Kümmel, Karden, Hirsen, Weizen, Hanf und Mohn.

Die General-Agentur Halle,
G. G. Kilian,
Firma: **C. G. Fritsch & Comp.**

Wichtig für die Herren Juristen.

Wir liefern:
Entscheidungen des k. Ober-Tribunals 1850/55. 12 Bde. für 12 Thlr.
Goldammer's Materialien zum Strafgesetzbuche 2 Bde., früherer Preis 6 $\frac{1}{2}$ Thlr., für 2 $\frac{3}{4}$ Thlr.

Pfeffersche Buchhandlung in Halle.

Die Niederlage echt Bair. Biere

von **Adolph Keil** in Leipzig

hält stets Lager von bestem echt **Wäerischen Doppelbier** und wird stets bemüht sein, sowohl bei kleineren Bedürfen als bei größeren Lieferungen schnell und pünktlich bei zeitgemäß billigem Preis zu effectuiren.

Zum Einzugschmaus

Sonntag den 6. Juni in **Britschöna**, wobei die Ballmusik vom Siebichensteiner Musikchor unter persönlicher Leitung des Herrn Musiklehrer **Heinicke** freundlichst übernommen, der **Gastgeber Naich**.

Auction.

Montag den 7. Juni c. Nachmittags 2 Uhr sollen in unserm Geschäftstokal circa **40 G. Rossen** gegen baare Zahlung in Preuß. Court. meistbietend verkauft werden. Geehrte Reflectanten werden dazu ergebenst eingeladen.
Joern & Steinert.

Eine ganz sichere **Hypothek** von 2500 \mathcal{R} , eingetragen auf ein Haus mit Garten, soll unter mäßigen Bedingungen cedirt werden. — Näheres bei **H. Linn** in Halle, Lucke Nr. 9.

Die Obfsnung in den Plantagen des Ritterguts **Würendenburg** bei Zeutschenthal soll Sonnabend den 12. Juni Vormittags 11 Uhr meistbietend verpachtet werden.

Commiss-Gesuch.

Gesucht wird pr. ultimo August ein junger (womöglich militärfreier) Mann, welcher mit der **Destillation** auf **warmen Wege** gründlich vertraut ist und damit die Eigenschaften eines tüchtigen Reisenden verbindet. Näheres auf portofreie Briefe M. O. # 12 poste restante Halle a/S.

Familienverhältnisse halber ist ein flottes Material- und Victualien-Geschäft sofort unter sehr annehmbaren Bedingungen schleunigst zu verpachten und zu erfragen Kellnergasse Nr. 4.

1 Wirthschafterin, 1 Köchin werden für eine größere Restauration gesucht durch das Comtoir von **C. Niedel**.

Ein **Oeconomie-Verwalter** wünscht auf einer Zuderfabrik als Volontair einzutreten. Näheres durch das Comtoir von **C. Niedel**, gr. Steinstr. Nr. 73.

1 tüchtige Landwirthschafterin, im **Wolkenswesen** und **feinen Küche** erfahren, sucht Condition durch das Comtoir von **C. Niedel**.

Eine **gesunde Amme vom Lande** sucht Condition durch das Comtoir v. **C. Niedel**.

3000 Thlr. sind zum 1. September auf sichere Hypothek auszuliehen durch **Barth** in Siebichenstein.

Einige sehr schöne Ritter- und Landgüter in der Nähe von Halle und Leipzig hat zu verkaufen im Auftrag erhalten **Barth** in Siebichenstein bei Halle a/S.

Meinen **Gasthof zur „Goldenen Kugel“** bin ich willens, Alterschwäche wegen, aus freier Hand zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen mit mir in Unterhandlung treten.
Bernburg, den 1. Juni 1858.

Friedrich Bethge.

2000, 1800, 1600, 900, 600 u. 500 \mathcal{R} sind auszuleihen durch **H. Kufenburg** im „gold. Ring“.

Hartgebrannte Klinker, poröse Steine, Drainröhren in allen Größen, feuerfeste Chamottesteine, Chamottemörtel, Hohlziegel und Hohlsteine vorräthig bei
J. G. Mann.

Programm

für die Actien-Zeichnung Behufs Erbauung einer Eisenbahn von Halle über Eisleben, Sangerhausen, Nordhausen und Heiligenstadt nach Göttingen resp. Münden, mit Zweigbahn nach Artern.

Nachdem seit einer Reihe von Jahren die Herstellung einer Eisenbahn auf der alten Heer- und Handelsstraße durch die gewerb- und productenreiche Gegend von Halle, Eisleben und Nordhausen zum Anschluß an die Hessenschen und Hannöverschen Bahnen vielfach ins Auge gefaßt und vorbereitet worden, ist bei der festeren Gestaltung des Geldmarktes und bei dem wiederkehrenden Vertrauen für solide Unternehmungen dem unterzeichneten Comité von des Herrn Handelsministers Excellenz die Ermächtigung zur Aufnahme von Aktienzeichnungen zu diesem Behufe erteilt worden.

Dabei ist bestimmt, daß die zu bildende Eisenbahn-Gesellschaft zwar die Verpflichtung zur Herstellung einer Bahn von Halle bis Heiligenstadt und von da nach Göttingen oder Münden zu übernehmen hat,

daß jedoch das Bauproject eventualiter zunächst auf die Strecke von Halle bis Nordhausen und das in Stamm-Aktien aufzubringende Anlage-Capital auf die Summe von 4 Millionen Thalern beschränkt werden darf und der Gesellschaft überlassen bleibt, die Fortführung der Bahn unter Ausgabe weiterer Stamm-Aktien oder vermittelt einer Prioritäts-Anleihe zu bewirken.

Zugleich ist für die Strecke von Nordhausen bis zur Landesgrenze in Anerkennung des dabei obwaltenden Staatsinteresses eine Beihilfe aus dem Allerhöchsten Legatenfonds in Aussicht gestellt.

Uebrigens ist Seitens der hohen Nutznießer des königlichen Familien-Fideicommiss-Fonds die Bereitwilligkeit erklärt, für die Halle-Nordhausen-Casseler Bahn Aktien bis zum Betrage der von der Staatsbank der Thüringischen Eisenbahn über 810,000 Thaler bis zum 25. März 1857 aufgenommenen Dividenden zu zeichnen, welche letztere bis zum Schlusse des Jahres 1856 sich beläufig auf 254,735 Thaler belaufen.

Nach den durch den Ober-Ingenieur der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn im Jahre 1852 gefertigten detaillirten Vorarbeiten betragen die Anlagekosten für die 20 Meilen lange Bahn von Halle über Eisleben und Nordhausen bis zur Hannöverschen Grenze 8,027,225 Thaler, die Kosten für die Strecke Halle — Nordhausen aber einschließlic der auf 400,000 Thaler angenommenen Kosten einer Zweigbahn nach Artern etwas über die Hälfte obigen Gesamtbetrages.

Indem das unterzeichnete Comité hiermit zur Zeichnung von Aktien zur Erbauung vorgedachter Bahn auffordert, ist dasselbe von der in der genauesten Kenntniß der Verhältnisse der Bahn begründeten Ueberzeugung geleitet, daß dem Unternehmen durch die Bedeutsamkeit des Local-Verkehrs wie durch die bereits vorhandenen und durch die Macht der Verhältnisse resp. schwebende Verhandlungen gesicherten Anschlüsse nach Berlin, Leipzig, Magdeburg, Cassel und Nordheim, sowie seiner Zeit an die Bahnen im östlichen Theile des Vaterlandes eine Rentabilität wie vielleicht keiner der jetzt in Aussicht genommenen Bahn-Anlagen gesichert ist.

Das erforderliche Capital — 4 Millionen Thaler — soll in Stamm-Aktien à 100 Thaler beschafft werden, die während der Bauzeit mit 5 pro Cent verzinst werden.

Jeder Zeichner unterwirft sich im Voraus den Bestimmungen, die das Allerhöchsten Orts zu bestätigende Gesellschafts-Statut treffen wird, und verpflichtet sich durch seine Zeichnung insbesondere, auf Erfordern des Comité's nach dem Schlusse der Zeichnungen 10 pro Cent des von ihm gezeichneten, beziehungsweise verhältnismäßig reducirten Betrages an die vom Comité zu bezeichnenden Stellen einzuzahlen.

Sofortige Einzahlungen von mehr als 10 pro Cent sind gestattet. Die Zeichnungen beginnen sofort; nach dem Schlusse der Zeichnungen, der öffentlich bekannt gemacht werden wird, werden die Zeichner alsbald zu einer General-Versammlung eingeladen werden, um insbesondere Behufs der Vereinbarung des Gesellschafts-Statuts mit der Staatsregierung einen Gesellschafts-Vorstand zu ernennen.

Das Comité zur Erbauung einer Eisenbahn von Halle über Nordhausen bis zur Landesgrenze.

Carl Graf zu Stolberg-Rosla.

von Hövel, Königl. Bergbaupräsident.	von Wolf, Oberbürgermeister von Halle.	Nummel, Bürgermeister	von Kerzenbrock, Landrath des Mansfelder Seetrefses.
Martin, Bürgermeister von Eisleben.	Selwig, Bürgermeister von Sangerhausen.	Schäfer, Bürgermeister von Artern.	von Davier, Landrath des Kreises Nordhausen.
Ulrich, Oberbürgermeister in Nordhausen.	Franz, Landrath des Kreises Worbis.	von Wuffow, Landrath des Heiligenstädter Kreises.	von zur Mühlen, Bürgermeister von Heiligenstadt.

Zeichnungen nehmen an:
in Halle die Herren A. W. Warrnison u.
Sohn,
S. F. Lehmann,
C. Nummel,
N. Steckner,

in Eisleben die Herren Handelsfaktor Scholz,
Gebrüder Schuster,
A. Törgel,

in Sangerhausen die Herren Fr. Dittmar,
Sparkassenrendant Jungmann,
Fabrikbesitzer J. C. Schmidt,

in Artern die Herren Bürgermeister Schäfer,
Amtmann Böring,
Grund u. Werner,

in Nordhausen die Herren Bach u. Frenkel,
Cohn,
Jäger u. Aberholdt,
Dypenheimer,
Sermann Schulze u. Comp.,

in Kelbra Herr C. Tröbs,
in Berlin die Herren Mendelssohn u. Co.,
in Leipzig die Herren Frege u. Comp.,
Bettler u. Comp.,

in Frankfurt a/M. Herr Philipp Nicolau
Schmidt,
in Göttingen der Schaaffhausensche Bankverein,
Herr J. P. Stein,

in Magdeburg die Herren Dingel u. Bandelow,
Teckmann, Koch u. Alenfeld,
in Breslau die Herren Ruffer u. Comp.,
Eichhorn u. Comp.,

in Hannover Herr A. Meyer,
in Braunschweig Herr N. S. Nathalion,
in Elberfeld die Herren Daniel v. d. Seydt,
Kersten u. Söhne,

in Bremen Herr J. Schulze u. Wolbe,
in Dresden Herr Philipp Elmeyer.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Etablissement.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur Nachricht, daß ich mich hier als Laetirer etablirt habe und will in vorkommenden Fällen mich gütigst berücksichtigen zu wollen. Bestellungen in Laetirarbeiten zu wollen. Anträgen werden gut und pünktlich ausgeführt.
Halle, großer Berlin Nr. 16.

Friedrich Kuhlmann,
Laetirer-Meister.

F. Endermann,
Buchdrucker
Leipzig Str. 85
empfehl.

Wiffen, Dreh- u. andere Karten, pr. 100 Stück von 15 $\frac{1}{2}$ ab, elegant und geschmackvoll ausgeführt.

Ein unverheiratheter Hausknecht findet sogleich eine Stelle bei

Fr. Senfel & Hänert.

Ein Hausknecht und ein Laufbursche finden sogleich guten Dienst durch Frau Hartmann, kleine Märkerstraße Nr. 9.

Zur Bedienung von Maschinen werden einige kräftige Knaben gesucht. Näheres Haus Frey im Felde bei Halle a/S.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie wünscht in einer Gastwirthschaft oder auf einem Landgut der Hausfrau zur Hülfe ein baldiges Unterkommen. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf Lohn gesehen. Näheres Zapfenstraße Nr. 8, Parterre.

Geübte Näherinnen auf Steppdecken und Steppdecken sucht

Ernst Pfabe.

Eine gebildete Wittwe in mittleren Jahren sucht Stellung als Wirthschafterin bei einem einzelnen Herrn oder Dame durch Fr. Lange, gr. Brauhausg. 20.

Zwei tüchtige Landwirthschafterinnen mit guten Attesten versehen suchen noch Condition zu Johanni durch Frau Schaaf, Rittergasse 11.

Neue Messing-, Zoll- u. Gewichte, so wie noch viele andere Gegenstände in Messing und Neusilber empfiehlt zu billigen Preisen

F. Haassengier,
große Klausstraße 26.

Auch kann ein Bekriling bei mir noch angenommen werden.

— Roggen-, Weizen- und Gersten-Mehl bester Qualität, so wie reine Roggen-Kleie ein gros et en detail ist stets billigst Ober-Glauchau in Nr. 30 zu haben.

Limburger u. Baiersche Sahnen-Käse, durch u. durch gelb u. fett, à Stück 6 $\frac{1}{2}$, erhielt wieder

Boltze.

Frischer Kalk

Dienstag den 8. Juni in der Ziegelei bei Sennewitz.

Bad Wittkind.

Sonnabend den 5. Juni:
Grosses Extra-Concert
vom Galeschen Stadtorchester.
(Orchester 36 Mann.)

Zur Ausführung kommt:
Preis-Symphonie (Kdur) v. W u. r. ft.
Anfang 4 Uhr.
C. John,
Stadtmusikdirector.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Lieben Freunden und Verwandten zeige ich hiermit ergebenst an, daß meine liebe Frau Bertha geb. Weber heute früh 4 Uhr mit Gottes Hülfe von einem gesunden kräftigen Sohne glücklich ist entbunden worden.

Worweeden bei Lachau, d. 31. Mai 1858.
Reinhold, Pastor.

Marktberichte.

Halle, den 3. Juni.

Bei mäßiger Zufuhr wurde heute bezahlt: Weizen 50 — 57 $\frac{1}{2}$, Roggen 38 — 40 $\frac{1}{2}$, Gerste 32 — 33 — 33 $\frac{1}{2}$, Hafer 30 — 33 $\frac{1}{2}$.

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 127.

Halle, Freitag den 4. Juni
Hierzu eine Beilage.

1858.

Deutschland.

Berlin, d. 2. Juni. Wie mehrere Blättern von hier geschrieben wird, hat das vereinigte Votum der Geheimen Medizinalräthe Romberg und Freich, wie der königlichen Leibärzte in Betreff der dem Könige anzurathenden Sommerkur sich zunächst für einen längeren Aufenthalt in Tegernsee entschieden. Obgleich die Mittheilung der „Köln. Ztg.“ über eine Kundgebung des Prinzen von Preußen hinsichtlich der bevorstehenden Wahlen von offiziöser Seite dementirt wird, so meint das genannte Blatt dennoch, daß diese Dementis schwerlich den Kern der Sache treffen, da dieselben offiziöse Berichterstatter meldeten, daß der Minister des Innern sich mit Abbestellung der Uebelstände beschäftigte, über welche bei den letzten Wahlen geklagt worden sei. — Daneben bestätigt die „Berliner Revue“, das Organ der Kreuzzeitungsmänner par excellence — welche äußerlich über die Kundgebung Sr. Königl. Hoheit sehr erfreut zu sein scheint — aus eigenem Wissen, daß der Prinz-Stellvertreter gelegentlich der Rübensteuer-Verhandlungen des vorigen Landtages Anlaß genommen hat, die Freiheit der Abstimmungen ausdrücklich anzuerkennen und das Disciplinar-Gebiet des Beamten-Geheimes scharf von der parlamentarischen Arena zu trennen. Sie hat in Erfahrung gebracht, daß Se. Königl. Hoheit einem höheren Verwaltungsbekamen, der zugleich Abgeordneter war und sich in seinem Gewissen verpflichtet fühlte, gegen die Regierungs-Vorlage zu stimmen, und dies auch vorher dem Prinzen freimüthig erklärt hatte, nach erfolgter Abstimmung sein Bildniß, begleitet von einem gnädigen Handschreiben, verehrte. Der Sinn dieses Königl. Geschenkes leuchtet Jedem ein.

Die Stelle eines Landesgroßmeisters der großen Landesloge hier selbst, welche eine Reihe von Jahren der verwiegte Geheime Rath Dr. Busch bekleidete, ist jetzt durch Wahl auf den Geh. Rechnungsrath Klemm übergegangen. An dem Wahlacte, der gestern stattfand, nahm, wie die „Beit“ hört, auch Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm Theil.

Von Pommerischen Kirchenpatronen war vor einigen Monaten dem evangelischen Oberkirchenrathe eine Eingabe um Schutz des lutherischen Bekenntnisses eingereicht worden, worin vorfellig gemacht wurde, daß aus dem Mangel eines solchen Schutzes (Union) sich alle Uebel der Gegenwart herschrieben: Auswanderungen guter Unterthanen, Austritte bewährter Geislichen aus der evangelischen Landeskirche u. s. w., und die Bittsteller legten auch ihrerseits einen nicht geringen Nachdruck auf die Schmälerung ihres Amtes als Patronen und machten geltend, die Union sei ohne Zuziehung der Pommerischen Stände eingeführt worden. Dem Vernehmen nach ist den Petenten eine Antwort zu Theil geworden, in der sie über ihre gänzlich verfehlten Auffassungen belehrt werden, woraus sich von selbst ergibt, welchen Standpunkt die Antwort einnimmt.

Der Mangel an gesetzlichem Schutze den Eisenbahnen gegenüber, wenn es sich von dem Verlusse oder der zu späten Ablieferung der ihnen zum Transport anvertrauten Waaren handelt, ist Gegenstand vieler Beschwerden des Handelsstandes gewesen. Bekanntlich wird auch durch das neue deutsche Handelsrecht hierin eine Umgestaltung angebahnt, indem dasselbe die Eisenbahnen jedem Fuhrunternehmer gleichstellt. Wie der „Köln. Ztg.“ von hier geschrieben wird, wird aber sicherem Vernehmen nach gegenwärtig schon an betreffender Stelle für Preußen ein Gesetz vorbereitet, wodurch die in den Eisenbahn-Reglements enthaltene beschränkte Entschädigungspflicht eine erhebliche Ausdehnung im Interesse des Publikums erleiden soll.

Nach der „Bl.“ u. „Z.“ ist den vielseitig an die Regierung gerichteten Anträgen, den Eingangszoll für englische Steinkohlen bei dem Bezuge per Eisenbahn mit dem Zollsaße gleichzustellen, welcher bei dem Wassertransport entrichtet wird, jetzt stattgegeben. Gegenwärtig beträgt derselbe per Aar 1 Gr. 3 Pf., bei dem Bezuge auf dem Wasserwege 4 Pf. für den Centner. Vom 15. d. Mts. ab soll der Zollsaß für Kohlen, die auf der Berlin-Hamburger Bahn von dem Auslande eingeführt werden, gleichfalls nur 4 Pf. betragen.



Hannover, d. 31. Mai. In vorgesezter Berathung der Polizeistrafvorlage genehmigte die zweite Kammer heute die übrigen Theile des bereits mitgetheilten weitgeschrittenen ministeriellen Antrages. — Ueber die Bestrafung durch Weisung in die nach unsern polizeilichen Bestimmungen rückfälligkeit gewisser Klassen polizeilicher Deliquenten noch Rechtsens ist, erhob sich eine kurze Debatte, natürlich fand diese Strafvorlage auf der ministeriellen Seite warme Vertheidiger. Albrecht, der sich lebhaft gegen die Strafvorlage aussprach, fand es in jedem Falle sehr bedenklich, den Verwaltungsbekamen die Peitsche in die Hand zu geben. — Die Wähler aus dem Landdrostei-Bezirk Hildesheim, welche neulich an ihre Vertreter in der Kammer ein Misstrauensvotum erließen, entgegnen heute in einer öffentlichen Erklärung auf die mehrfachen Angriffe der offiziellen Zeitung und verwahren sich nachdrücklich gegen jede Verkümmern des Rechtes, ihren Vertretern in den Kammern die Meinungsäußerung der Wähler zukommen zu lassen.

Hamburg, d. 31. Mai. In voriger Woche ist endlich das Gesuch der hiesigen Baptisten, deren Zahl man auf 5-600 schätzt, eine vom Staate anerkannte Gemeinde zu bilden, gewährt worden. Nach zweijährigen Anstrengungen ist es ihnen gelungen, das betreffende Senatsdekret zu erwirken, nur dürfen sie keine Kaufhandlungen im Freien verrichten. (N. 3.)

Frankreich.

Paris, d. 1. Juni. Zum Donnerstag oder Freitag erwarten Baron Hübnert und Lord Cowley neue Instruktionen in Betreff der Donau-Fürstenthümer; die Konferenzmitglieder können alsdann am Sonnabend wieder Sitzung halten. — Wie dem „Pays“ mitgetheilt worden war, sollten schon am 1. Juni in Konstantinopel die Bevollmächtigten zur Schlichtung der montenegrinischen Frage zusammentreten. Dem „Nord“ wird jedoch von hier geschrieben, die Sache sei bei Weitem noch nicht bis zu Eröffnung der Sitzungen in Konstantinopel vorgeschritten, obgleich in der offiziellen Welt allgemein der Wunsch gehegt werde, die Angelegenheit so schnell wie möglich abgethan zu sehen. Die Polemik der hiesigen Korrespondenten des „Nord“ gegen die österreichische Regierung, der Hohn, mit welchem die Porte behandelt wird, und die schamlose Art und Weise, wie man die czer-